

## Diskotheek: Jordi Savall: Preisgekrönter Musikforscher und Interpret

Montag, 11. Mai 2026, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 16. Mai 2026, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

**Gäste im Studio: Jane Achtman, Martin Kirnbauer**

**Gastgeberin: Jenny Berg**

Der Gambist Jordi Savall bekommt 2026 den renommierten Ernst von Siemens Musikpreis – den «Nobelpreis der Musik». Auf seinen über 230 CDs hat er viele Werke der Alten Musik zum ersten Mal eingespielt. Wir vergleichen einige seiner Interpretationen mit denen nachfolgender Generationen.

Dabei hören wir Musik für Viola da Gamba, Ensemblestücke aus der Renaissance und auch Jordi Savall als Dirigent einer Sinfonie. Wir sprechen über seine Bedeutung als Gamben-Professor in Basel, als Ensemblegründer in Katalonien, und als Brückenbauer zwischen den Kulturen. Wo hat Jordi Savall Massstäbe gesetzt, wie haben andere MusikerInnen auf seine Ersteinspielungen reagiert, und gibt es einen typischen Jordi-Savall-Sound, auch wenn er als Dirigent vor einem Sinfonieorchester steht? Darüber diskutiert Musikredakteurin Jenny Berg mit ihren beiden Gästen, der Gambistin Jane Achtman und dem Musikwissenschaftler Martin Kirnbauer.

### Die Aufnahmen:

1. Runde: *Adrian Willaert: Vecchie letrose non valente niente*



#### Aufnahme 1:

Montserrat Figueras, Sopran

Hespèrion XX

Jordi Savall, Leitung

Label: EMI 1984



#### Aufnahme 2:

Capella de Ministrers

Carles Magraner, Leitung

Label: Capella de Ministrers 2022



**Aufnahme 3:**

Josquin-Ensemble Wien  
Michael Mayr, Leitung

Label: Christophorus Records 1988



**Aufnahme 4:**

Douce Mémoire  
Denis Raisin Dadre, Leitung

Label: Astrée 2000



**Aufnahme 5:**

La Capella Reial de Catalunya  
Hespèrion XXI  
Jordi Savall, Leitung

Label: Alia Vox 2000

2. Runde: Marin Marais: «La rêveuse» aus «Suite d'un goût étranger» für Viola da gamba und basso continuo (Pièces de viole. Livre IV)



**Aufnahme 1:**

Mienieke van der Velden, Viola da gamba  
Glen Wilson, Cembalo

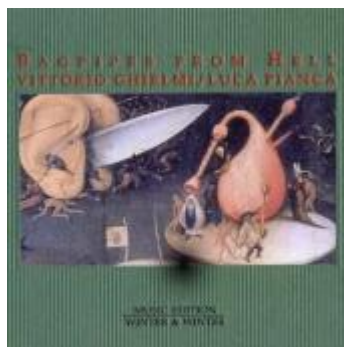
Label: Channel Classics 2000



**Aufnahme 2:**

Jordi Savall, Viola da gamba  
Pierre Hantaï, Cembalo  
Rolf Lislevand, Theorbe

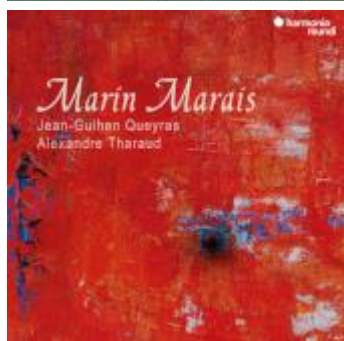
Label: Auvidis Valois 1991



**Aufnahme 3:**

Vittorio Ghielmi, Viola da gamba  
Luca Pianca, Laute

Label: Music Edition Winter & Winter 2000



**Aufnahme 4:**

Jean-Guihen Queyras, Violoncello  
Alexandre Tharaud, Klavier

Label: Harmonia Mundi 2003

3. Runde: Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 op. 90, Schlusssatz «Saltarello (Presto)»



**Aufnahme 1:**

Tonhalle-Orchester Zürich  
Paavo Järvi, Leitung

Label: Alpha Classics 2024



**Aufnahme 2:**

Le Concert des Nations  
Jordi Savall, Leitung

Label: Alia Vox 2023

### **Das Resultat:**

In dieser Spezial-Diskotheke zu Jordi Savall, der für sein Lebenswerk im Jahr 2026 mit dem Ernst von Siemens Musikpreis ausgezeichnet wird, gibt es keine dezidiert «beste» Aufnahme. Aber die beiden Experten, die Gambistin Jane Achtman und der Musikwissenschaftler Martin Kirnbauer, haben für die Renaissance- und Barockmusik zeigen können, wo Jordi Savalls Interpretationen wegweisend waren. Zum Beispiel hat er als erster bei der Aufführung von weltlicher Renaissance-Musik die Verwendung von Schlaginstrumenten eingeführt, und diese Tradition hält sich bis heute, wie wir bei den verschiedenen Aufnahmen festgestellt haben.

Und auch bei der Barockmusik für Viola da gamba war Jordi Savall zwar nicht der erste, der die Gambe und ihr Repertoire wiederentdeckt hat, aber einer der wesentlichen ersten wichtigen Gamben-Lehrer, dessen Enkel-SchülerInnen seinen Stil bis heute weiterentwickeln.

Ein Aspekt im Lebenswerk von Jordi Savall hatte keinen Platz in der Diskothek, wurde aber von den beiden Experten extra erwähnt: Jordi Savall hat schon ganz früh die Musik anderer Kulturen in seine Forschungen zur historisch informierten Aufführungspraxis mit einbezogen. Dies lässt sich in zahlreichen Aufnahmen hören, zu sephardischer Musik, Musik des Islam, Musik des Balkans etc. Nicht zuletzt darin, und in Jordi Savalls Engagement für geflüchtete MusikerInnen in seinem Ensemble «Orpheus XXI», zeigt sich der humanistische Geist dieses Musikers, der mit 84 Jahren mit einem der grössten Musikpreise der Welt geehrt wird.

### **Im Zentrum dieser Diskothek: Jordi Savall**



Jordi Savall, © David Ignaszewski